

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.

Anzeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend
(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
(Schiersteiner Neuzeit Nachrichten) — (Niederwallener Zeitung)

Anzeigen
kosten die einseitige Kolonellzeile
über deren Raum 16 2/3.
Für auswärtige Besteller 20 Bfg.
Reklamen 60 Bfg.

Bezugspreis
monatlich 80 Bfg., mit Bringe-
lohn 85 Bfg. Durch die Post
bezogen vierteljährlich 2.55 Mk.
auschl. Bestellgeld.

Fernruf Nr. 164.

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Erscheint: Dienstag,
Donnerstag, Samstag

Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilh. Probst, Schierstein.

Fernruf Nr. 164

Nr. 11.

Samstag, den 25. Januar 1919.

27. Jahrgang

Die Nationalversammlung.

Die Zusammensetzung.

Die jetzt aus allen 37 Wahlkreisen vorliegenden Ergebnisse lassen einen Überblick über die Zusammensetzung der Nationalversammlung zu. Es werden dabei neben vielen Persönlichkeiten, die bisher im politischen Leben weniger hervorgetreten sind, eine große Anzahl ehemaliger Abgeordneter angehören. Nach einer Zusammenstellung wurden von ehemaligen Mitgliedern des Reichstags bzw. des preussischen Landtages oder Herrenhauses gewählt:

als Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei: Dr. Ullrich, Bartsch, Dr. Blund, Dr. Böhm, Bruchhoff, Dr. Dernburg, Dietrich, Dr. Fischel, Gotheim, Dr. Haas, Conrad Haushamm, Koch, Piesching, Pippmann, Dr. Naumann, Dr. Reumann-Hofer, Dr. Wachsmuth, Bayer, Frhr. v. Althausen, Seher, Staatssekretär Schiffer, Wachsmuth de Wente, Dr. Waldfeld, Weinhausen, Dr. Wendorf-Loth;

von der Reichssozialdemokratie u. a.: Ulrich, Dr. David, Hafenzahl, Fischer, Ebert, Scheidemann, Winning, Bauer, Davidsohn, Landsberg, Wolfgang, Feine, Legien, Hue, Dr. Quast, Hoch, Simon, Dr. Gradnauer;

von den Unabhängigen u. a.: Haase, Burm, Geier, Cohn, Fentke;

vom Zentrum u. a.: Pfeiffer, Sitzoda, Schiffer (Kesslinghausen), Herold, Trimborn, Dr. Spahn, Stegwald, Rohmann, Klor, Beder, Gröber, Erzberger, Wols, Schreindach;

von der Deutsch-Nationalen Volkspartei u. a.: Schulz (Bromberg), Traub, Graf Poldomsky, v. Campe, v. Gräfe, Buhns, Behrens;

von der Deutschen Volkspartei (Nat.) u. a.: Strifemann, Kießer, Dr. Beder.

Nach den vorliegenden Wahlergebnissen, die allerdings noch nicht als endgültig zu betrachten sind, werden 26 Frauen ihren Einzug in die Nationalversammlung halten.

Zur Volkskammerwahl.

War die Wahl zur Nationalversammlung Deutschlands äußerst wichtig, so überträgt die am nächsten Sonntag, den 26. Januar zu betätigende Wahl zur preussischen und hessischen Volkskammer in verschiedener Hinsicht sie noch an Bedeutung.

Die Verfassung des engeren Vaterlandes, Kultur- und Schulfrage, einschneidende Finanz- und Steuerfragen stehen hierbei in Frage.

Ein eignes Spiel des Zufalls liegt es, daß gerade die beiden Staaten, denen naturgemäß eine scharfe Auseinandersetzung in der Frage der Eisenbahngemeinschaft bevorsteht, an einem und demselben Tage durch Landeswahlen an die Reorientierung und Konfolidierung ihrer inneren Organisation herantreten.

Religions- und Schulfragen, Verfassungs- und auch Steuerfragen sind Angelegenheiten, die Arme wie Reiche, das werktätige Volk wie die privatwirtschaftliche Bevölkerung in gleicher Weise betreffen. Beide haben auch ein sehr ernstes Interesse daran, die Schwierigkeiten zu überwinden, welche die infolge überstürzter Demobilisation zugetreten umfangreiche Arbeitslosigkeit verursacht. Landesfrage wird es sein, nicht allein großzügig Arbeitsbeschäftigung im volkswirtschaftlichen Interesse und zu kulturellen Zwecken zu schaffen, sondern auch zwischen Arbeitswilligen und Arbeitslosen scharf zu sondern, welche letztere bekanntlich die schlimmsten Nahrungsmittel und Aufsteiger sind.

Diese kurze — keineswegs erschöpfende — Zusammenfassung des Arbeitsgebietes der Volkskammer dürfte die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Wahlen eindringlich genug vor Augen führen. Es gilt nochmals daran zu erinnern, daß die Volkskammer zu wählen, die konstitutive Arbeit zu leisten imstande ist. Es mag für manche ein Opfer gewesen sein, am letzten Sonntag der Wahlpflicht zu genügen, das zweite Mal wird manches leichter sein, das Wahlgeschäft insbesondere bekannter und dadurch vereinfacht.

Wir dürfen wohl zuversichtlich hoffen und erwarten, daß alle Bürgerinnen — Männer und Frauen, Jungen und Junglinge — vollzählig an der Wahlurne teilnehmen, damit unserem Lande eine Regierung gegenwärtigen Toleranz, einer gesunden Finanz- und Wirtschaftspolitik huldigt.

Zur Friedenskonferenz.

Osternropa.

Die Pariser Konferenz hat in bezug auf die Politik der Entente im Osten die Vorschläge Wilsons angenommen. Nach Polen sendet die Entente nunmehr zunächst nur eine Kommission, in der die fünf Großmächte durch je einen politischen und einen militärischen Abgeordneten vertreten sind. Diese Kommission wird sich an Ort und Stelle informieren und Bericht erstatten. In bezug auf Rußland hat die Konferenz den bereits gemeldeten Wilsonschen Vorschlag angenommen, monach die russischen Regierungen einschließlich der Sowjet-Regierung eingeladen werden, je drei Vertreter nach der Pringeninsel im Mar-marameer zu entsenden, wo die Vertreter der Entente sie am 15. Februar zu einer unbedingt freien und unverbindlichen Aussprache erwarten. Unbedingte Reisefreiheit ist ihnen auch für die Rückkehr zugesichert.

Die Entwicklung in der Türkei.

(w.) Ein Leitartikel des „Temps“, der die Lage in der Türkei behandelt, besagt, daß das Komitee für Einheit und Fortschritt durchaus noch nicht niedergeschlagen sei, obwohl die neue türkische Regierung von England unterstützt wurde. Das Parlament sei zwar aufgelöst, aber die Neuwahlen seien verschoben, weil nach einer offiziellen Erklärung bei dem jetzigen Stand der Dinge das Wahlergebnis kaum befriedigend ausfallen würde. Der „Temps“ schreibt, Enver Pascha und Talat Pascha hielten sich immer noch in Konstantinopel auf und betrieben eine ausgedehnte geheime Propaganda, die das Land in bürgerliche Unruhe versetze, daß Maßnahmen ergriffen werden müßten, um im Notfall die neuen diplomatischen Einrichtungen sichern zu können. Es sei bereits die Organisation einer internationalen Polizei für Konstantinopel und die Entsendung französischer Inspektoren für die Gendarmerie geplant. Der englische Gouverneur habe bereits auf Anordnung seiner Regierung die Kontrolle über die Polizei und den Nachrichtendienst übernommen. Der „Temps“ erblickt hierin die ersten Anzeichen für die Wiederkehr der Ordnung in Konstantinopel, die zur Wiederherstellung des Wirtschaftslebens notwendig sei und zur Festigung des neuen Systems beitragen würde, das allen Nationen die gleichen Rechte sichern solle.

Der Völkerverbund.

(w.) Trotzdem das russische Problem zur Zeit die Aufmerksamkeit der Friedenskonferenz in Anspruch nimmt, tritt die Frage der Organisation des Völkerverbundes in ihrer ganzen Größe aus dem Hintergrund heraus. Man ist sich vollständig klar darüber, daß keineswegs der unwichtigste Zweig des Völkerverbundes der Teil ist, der das Arbeiterproblem behandelt. — Auf britischer Seite ist Barnes sehr eifrig mit dieser Frage beschäftigt. Die Vorschläge von Barnes werden, nachdem sie durch die britische Delegation behandelt worden sind, dem Sekretariat der Konferenz übergeben werden, um vorgelegt zu werden, wenn die Arbeiterprobleme auf der Konferenz zur Verhandlung stehen. Aber ist nicht bekannt, welchen Wert die internationale

Arbeiterkonferenz in der Schweiz besitzig haben wird. Wie verlautet, hatte die britische Regierung nichts gegen diese Zusammenkunft, die eine nützliche beratende Eigenschaft haben könnte, einzuwenden.

Die Ueberseefabel.

(w.) Der „Matin“ teilt mit, daß das Ueberseefabel Embden-Merika, das bei Kriegsausbruch von den Engländern abgekauft wurde, von England jetzt übernommen worden sei, und verlangt, daß dementsprechend das zweite deutsche Kabel im Friedensvertrag Frankreich zugesprochen werde.

Der deutsche Schiffsraum.

(w.) Im „Petit Parisien“ fordert der Unterstaatssekretär für Handelschifffahrt, Bouisson, für Frankreich 220 000 Tonnen des zweiten Schiffsraums als Ersatz für die im Kriege verlorene Tonnage. Frankreich müsse die ihm zuzugewandten Schiffe auswählen dürfen.

Kein Vorfrieden?

(b.) Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Der deutsche Antrag auf Abschluß eines schnellen Präliminarfriedens ist von den Alliierten verneint worden; der Frieden mit Deutschland könne nur im Wege eines ordentlichen Friedensvertrages zustande kommen.

Merke! Nachrichten.

von Capelle.

(b.) Der wirkliche Admiralitätsrat von Capelle, bisher Vortragender Rat beim Reichsmarineamt, hat am Ende des in den Ruhestand getretenen Kommandanten a. D. Behm die Geschäfte des Direktors der deutschen Seewarte in Hamburg übernommen.

Die Lage in Hamburg.

Dienstagabend wurde der verschärfte Belagerungszustand über Hamburg verhängt. Ein strenger Befehl des Soldatenrats ordnet an, daß alle Ausgangswaffen innerhalb 48 Stunden, der folgende zurückbehält, hat strenge Strafe zu gewärtigen.

Spartakus.

(w.) Die Bevölkerung der Nordsee-Inseln ist durch heranziehende Spartakusbanden ernstlich gefährdet, die Dörfer überfallen und plündern. Wie eine spätere Meldung besagt, wurde die Spartakusbande von der Inselbesatzung übermannt und gefangen genommen.

Der Ex-Kaiser vor Gericht?

(w.) Die „Daily Mail“ schreibt, die französische Regierung habe schon die ersten Schritte unternommen, um die das Gerichtsverfahren gegen den früheren Kaiser und seine persönliche Bestrafung betreffenden Fragen von der Theorie in die Wirklichkeit anzufügen und zu einem sofortigen praktischen Ergebnis zu bringen. Man habe jetzt allen Grund zu der Hoffnung, daß innerhalb der nächsten Wochen der frühere Kaiser aus Holland ausgeliefert, nach Paris in Verhaftung gebracht und vor Gericht gestellt werde. Die Friedenskonferenz sei durchaus berechtigt, einen internationalen Gerichtshof zu ernennen, der die Auslieferung des deutschen Kaisers durch Holland fordere, nicht auf Grund seiner Eigenschaft als deutscher General oder Urheber des Krieges, sondern weil er die Kriegsverbrechen verlegt und Verbrechen begangen habe. Dafür müsse er persönlich haftbar gemacht werden.

Die Lebensmittelversorgung.

Der „Gera.d.“ meldet aus Buenos Aires: Die argentinische Regierung hat die Ausfuhr von sieben Zehntel des Friedensporties an Lebensmittel für die Mittelmächte genehmigt.

Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Auf Vorschlag Wilsons ist eine Kommission gebildet worden, die in den nächsten Wochen die deutschen Großstädte besuchen wird. Die bisherigen Feststellungen der Alliierten haben kein einheitliches Bild des von Deutschland benötigten Lebensmittels bedarfs gegeben.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Nach amtlicher Mitteilung wird der Personen- und Schnellzugsverkehr im Reich noch weiter eingeschränkt werden infolge der Abgabe der Lokomotiven an den Verband. Die Einschränkungen treten sofort in Kraft. Von jetzt an werden im ganzen Reich nur noch etwa 12 Schnellzüge

Damen-Kleidung.

Bei den nachstehend angegebenen niedrigen Preisen ist es wohl jeder Dame möglich, ihren Kleiderbedarf, besonders warme Damen- und Kinder-Mäntel, sowie Damen-Kostüme, bei uns einzukaufen. Nur moderne Ware in unserer bekannt guten Verarbeitung gelangt zum Verkauf.

Winter-Damen-Mäntel	Mk.	49.—	75.—	95.—	125.—
Lange Mantel-Kleider	"	95.—	125.—	175.—	225.—
Wollene Damen-Kostüme	"	120.—	150.—	150.—	250.—
Wollene Kinder-Mäntel	"	25.—	38.—	45.—	55.—
Halbschw. woll. Damen-Mäntel	"	65.—	95.—	125.—	175.—
Seidene Damen-Kostüme	"	125.—	175.—	225.—	290.—
Seidene Mäntel und Regen-Mäntel	"	95.—	135.—	185.—	225.—
Seidene Tailenkleider	"	98.—	125.—	190.—	250.—
Seidene Blusen	"	32.—	48.—	55.—	68.—

Pelz-Waren

Kanin-Kragen, schwarz und grau,	Mk.	20.—	35.—	55.—
Kanin-Mulle	"	20.—	35.—	49.—
Marabout-Kragen	"	19.50.	25.—	35.—

Besonders
günstige Preise

für elegante Konfektion Modell-Mäntel, -Kostüme,
-Kleider, -Blusen, Pelz-Mäntel, pelzgefütterte Mäntel,
echte Pelz-Kragen und -Mulle.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Geschw. Alsberg.

Inh: Beckhardt & Levy, Mainz, Ludwigstrasse 3-5.

Zentrumswähler! Zentrumswählerinnen!

Morgen, den 26. Januar, wird zur

Preussischen Nationalversammlung

gewählt. Diese Wahlen sind noch wichtiger als die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung. In der künftigen Preussischen Nationalversammlung werden die religiösen und kulturellen Fragen entschieden werden.

Trennung von Staat und Kirche, Beseitigung des Religionsunterrichts aus der Schule, wird das Erste sein, was geschehen wird. Was wird aus Preußen werden? Die Zentrumspartei wird und muß mitsprechen. Darum auf zum neuen Kampfe! Kein Nachlassen! Die große Zahl der Nichtwähler muß verschwinden. Heraus aus eurer Gleichgültigkeit! Es steht zu viel auf dem Spiele. Erfüllet unbedingt eure Wahlpflicht am Sonntag. Tretet ein für die alte, erprobte Partei:

„Für Wahrheit, Freiheit und Recht!“

Gibt den Wahlzettel der Zentrumspartei ab, dessen erster Name lautet:

Jean, Albert Schmerz, Mittelschullehrer, Frankfurt a. M.

Die Zentrumspartei.

Karl Kaiser

Schlosserei und Fahrradhandlung,
7 Dohheimerstraße 7

Ausführung sämtlicher

Schlosserarbeiten Reparaturen

an

Fahrräder, Nähmaschinen usw.

Ersatz und Zubehörteile.

?? Wer ??

Kriegerfrauen!

Wer half Euch, wenn Ihr während der Kriegszeit in
und Ausland gebraucht habt?

Wer war Euer Vertrauensmann, wenn Ihr um
Heraushebung der Kriegsunterstützung Euch wie-
holt bemühen mußtet?

Wer fertigte Euch die Eingaben an und

Wer hat Euch in vielen Fällen zu einer gerechtem Un-
terstützung verholfen?

Wer hat in den Parlamenten immer für Euch gewirkt

Wer ist bisher immer am entschiedensten dafür ein-
getreten, daß die Kriegsbeihilfen erhöht und ge-
steigert wurden?

Die Antwort muß einmütig lauten:

Nur die Sozialdemokratie und deren Beauftragte haben
dies getan. Nicht eine Dankeschuld gilt es
der Wahl zur preussischen Nationalversammlung
nun deshalb abzuliegen, sondern die Ueberzeugung
muß maßgebend sein, daß trotz aller schönen Ver-
sprechungen der bürgerlichen Parteien nur die
Sozialdemokratie das Vertrauen des Volkes ver-
dient. Deshalb muß auch auf die Frage: Wer
muß jetzt gewählt werden? einmütig die An-
wort lauten:

Wir wählen nur die Liste der
Sozialdemokratischen Partei,
die mit dem Namen beginnt
Gräf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hin-
scheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger-
vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn August Berghäuser

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank, ganz be-
sonders Herrn Pfarrer Cunz für die tröstenden Worte am Grabe
und die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, den 25. Januar 1919.

Verloren

1 Ueberzieher.

Abzugeben gegen Be-
lohnung Wilhelmstr. 25

Tüchtiger

Weinbergsarbeiter,

mit allen Arbeiten ver-
traut, sucht dauernde Be-
schäftigung. Näh. in der
Geschäftsstelle.

Kirchliche Nachrichten.

Evgl. Kirche.

Sonntag, den 26. Januar.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottes-
dienst. 10 Uhr Kindergottes-
dienst. Nachm. 4 Uhr
Bibelstunde.

Pfarrer Cunz.

Reichsware

in großer Auswahl eingetroffen.

Geschw. Salm.

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Stromabnehmer darauf
merklich, daß sie verpflichtet sind, jeden Wohnungs-
wechsel uns sofort schriftlich anzuzeigen. Unter-
dieser Angabe, so wird ein etwaiger Stromverbrauch
der alten Wohnung dem bisherigen Inhaber
berechnet.

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.
Eltvile a. Rh.

Wähler und Wählerinnen!

In ernster Stunde werdet Ihr zur Entscheidung über die zukünftige innere Gestaltung Preußens aufgerufen.

Die Deutsche Volkspartei

wird auch in der

preussischen Landesversammlung

eintreten für das hohe Ziel der Erhaltung und Stärkung unseres nationalen Selbstbewusstseins,
für Gleichberechtigung aller Staatsbürger auf sämtlichen Gebieten des öffentlichen Lebens,
für Erhaltung und Stärkung des städtischen und ländlichen Mittelstandes,
für Recht, Freiheit und Ordnung,
für Sicherung der hohen Kulturgüter unseres Volkes, der Kirche und Religion.

Wer mit uns arbeiten und unseren Bestrebungen zum Siege verhelfen will, der wähle am 26. Januar

die Liste der Deutschen Volkspartei, die Liste:

Bürgermeister a. D. Eugen Gebeschus, Hanau a. M.
Dr. Wilhelm Ferd. Kalle, Chemiker, Biebrich a. Rh.
Landwirt Georg Thielmann, Flachs (Unterlahnkreis).
Rektor Wilhelm Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.
Fabrikant und Stadionsdirektor Herm. Humbert, W. glar.
Brauerei-Fabrikant Naemi Joseph, W. glar.
Stadionsinspektor Hans Waejer, Frankfurt a. M.
Kontrollführer Theod. Schröder, H. Kollbach a. M.
Urmacher Ernst Gerlach, W. glar.
Kaufmann und Stadionsinspektordirektor, Aug. Wengel, Paiger.
Lehrerin Thella Ilgen, Wiesbaden.

Bürgermeister Otto Gleim, Mülheim.
Rektor Philipp Kern, Bad Homburg v. d. H.
Amtsgerichtsrat F. J. Herberich, Bielefeld a. M.
Bergmann Jacob Fint, W. glar.
Hütteninspektor Hermann Schröder, Neversbach a. M.
Hauptlehrer H. Hofmann, W. glar.
Bergmeister Gust. Giller, Staatskeilensb. h. W. glar.
Wilhelmine Brunsfeld, W. glar.
Landwirt Georg Christian, W. glar.
Rechtsanwalt Dr. Rüchenthal, W. glar.
Postbeamter Gust. Vogel, W. glar.

Deutsche demokratische Partei.

An die Wähler und Wählerinnen Schiersteins.

Am Sonntag, den 26. Januar, sollt Ihr zum zweiten Male bekräftigen, daß Ihr gewillt seid, Euch von dem Joch der sozialdemokratischen Klassenherrschaft zu befreien.

Wir brauchen Euch von der Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen zur

Preussischen Landesversammlung

nicht erst zu überzeugen, wenn wir darauf aufmerksam machen, welchen Einfluß die Landesversammlung bzw. deren Zusammensetzung auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ausüben wird. Gegen die Sozialdemokratie müssen wir vereint stehen, gegen ihre beabsichtigte Verstaatlichung aller Betriebe und gegen eine absolute und radikale Trennung von Kirche und Staat.

Unser aus allen Wunden blutender Volkskörper kann ein weiteres Experimentieren à la Dr. Eisenbart nicht mehr ertragen und würde elend zu Grunde gehen.

Darum erwarten wir am Sonntag eine noch regere Wahlbeteiligung und bitten Euch dringend, gebt Eure Stimmen nur der

  Liste Rade!  

der List der deutschen demokratischen Partei.